

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)**

164 (18.7.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263135)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werkhätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Bringerlohn 70 Hg., bei Geldabholung 80 Hg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 3543), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Hg. excl. Beleggeld.

**Redaktion und Expedition:**  
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon: Kuchhof Nr. 59.

Interate werden die fünfgepaltenen Copypapire oder deren Raum mit 10 Hg. berechnet; bei Kleinverlegungen entsprechenden Rabatt. Schwierigeres Satz nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Seltene Interate werden früher erhoben.

Nr. 164.

Hant, Mittwoch den 18. Juli 1900.

14. Jahrgang.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Das unbekannt Ding. Dem Bundesratsschuss für auswärtige Angelegenheiten, der seit seiner im Dezember 1870 erfolgten Geburt kein Lebenszeichen von sich gegeben hat und nun anlässlich der China-Wirren von der dazu kompetenten bayerischen Regierung einberufen worden ist, widmet das Münchener Zentrumsorgan, die „Neue Bayerische Zeitung“ folgende Worte: „Der diplomatische Ausschuss ist ein sehr wichtiges Glied in dem Reichsorganismus. Es ist aber seither von ihm kein Gebrauch gemacht worden... Nicht einmal Nachrichten nahm der diplomatische Ausschuss entgegen; er tagte überhaupt nicht und wurde ein eingetrocknetes Glied im Reichsorganismus. Hier in diesem Ausschuss hat die Schlafsucht der offiziellen bayerischen Politik willenlos sich durch den Unitarismus jucken lassen. Der Ausschuss blieb untätig. Er ist in der öffentlichen Meinung durch die Schuld der bayerischen Regierungspolitik so unbekannt, dass man jetzt, wo der Ausschuss berufen wird, erst darlegen muß, was das für ein Ding ist.“ — Wenn nur das „Ding“ sich im Volkstinteresse recht gut bewähren und aus seiner Scheinexistenz völlige herausstreifen möchte. Der Ausschuss wollte sich ein Verdienst erwerben, wenn er offen vor aller Welt konstatirte, daß er der Anspornung von der Nothwendigkeit eines persönlichen Regiments nicht kundig. Der „Kön. Ztg.“ wird aus Münden geschrieben: Veranlaßt worden sei der Schritt der bayerischen Regierung nicht bloß durch die chinesischen Wirren, sondern mehr noch durch die zum ersten Male in größerem Maßstabe erfolgende überseeische Verwendung deutscher Truppenkörper.

Gefahren für die deutsche Tabakindustrie, die aus der bevorstehenden Aenderung des Zolltarifs entstehen können, deutet die „Deutsche Tabakzeitung“ an. Sie weist darauf hin, daß die Verhandlungen bei den den Tabak betreffenden Positionen des neuen Zolltarifs auf Grund einer in autoritativer Weise verkündeten, aber nach-gemeinermaßen unrichtigen Produktionsstatistik stattfinden werden. Das Blatt meint, daß es vielleicht Pflicht der Handelskammer derjenigen Kreise, in welchen besonders Tabakindustrie getrieben wird, sei, ganz energisch gegen die Produktionsstatistik, wie sie jetzt vorliegt, zu protestiren. Die „Frankfurter Zeitung“ kann befehlen, daß an einer Vollerhebung für Tabak sehr eifrig gearbeitet wird und daß sich auch gewisse parlamentarische Kreise für die Erhöhung interessieren.

Mit der Beitragspflicht zu den Kosten der Handwerkerkammern beschäftigt sich eine offizielle Auslassung. In verschiedenen Handwerkerkammerbezirken haben größere Gewerbebetriebe es ab-

gelehnt, die ihnen auferlegten Kosten zu zahlen und es sind seitens der Handwerkskammern Klagen angestrengt, um zu den betreffenden Beiträgen zu gelangen. Die Unfallversicherung betrachtet als Fabriken alle diejenigen Betriebe, in denen 10 und mehr Arbeiter beschäftigt sind, oder in denen elementare Kräfte zur Anwendung gelangen. Das Reichsgericht hat sich auf einen anderen Standpunkt gestellt und als nicht handwerksmäßige Betriebe alle diejenigen Betriebe, in denen die Arbeitsteilung durchgeführt ist. Man ersieht daraus, daß in dieser Beziehung verschiedene Ansichten herrschen. Es ist nach offizieller Annahme aber vorauszuweisen, daß das Reichsgericht die jetzt wegen der Kostendeckung entstandene Streitfrage in seinem früheren Sinne zur Entscheidung bringen wird. Alle diejenigen Betriebe, in denen die Arbeitsteilung nicht durchgeführt ist, ob sie auch noch so viel Arbeiter haben, werden deshalb voraussichtlich vom Reichsgericht als Werkstätten bezeichnet werden und in die Lage kommen, zur Deckung der Kosten der Handwerkskammern beitragen zu müssen.

Deutschland hat die theuersten Eisenbahnfahrtpreise. Man bezahlt für 500 Kilometer Fahrt in Preußen 23,40 Mk., Süddeutschland 22,50 Mk., Frankreich 19,50, England (dritte Klasse meist gepolstert) 16,50, Nordschwedens 17, Belgien 15,40, Oesterreich 14,10, Rußland 10,90, Ungarn 8,20, Dänemark 6,20. 50 Kilogramm Liebergewicht kosten für die gleiche Entfernung in Preußen 12,50 Mk., Süddeutschland 8,75, Oesterreich 7,50, Rußland 6,80, Dänemark 3,35, Ungarn 1,70. Die Strecke Memel-Berlin-Wachen, rund 1450 Kilometer, kostet 3. Klasse im Schnellzuge 59 Mk. In Rußland kann man dagegen für diese Summe 7100 Kilometer weit reisen, also fünfmal so viel, d. h. ungefähr durch ganz Asien, sobald die sibirische Bahn vollendet sein wird. In Dänemark kann man für 7,30 Mk. 687 Kilometer (die weiteste Entfernung im Lande) im Schnellzuge 3. Klasse zurücklegen, während in Preußen diese Summe nur für 150 Kilometer reicht. In Ungarn zählt man für 1000 oder selbst 1100 Kilometer nur 8,50 Mk. 3. Klasse Schnellzug. Die preussische Bahn befördert und für diesen Betrag dagegen nur 182 Kilometer weit. 1000 Kilometer in Oesterreich (St.-B.) kosten 17 Mk. 3. Klasse Personenzug. Die preussische Bahn jetzt uns, wenn wir ihr so viel bezahlen, schon beim 425. Kilometer auf die Straße. Wenn wir in Nordsee erst für 1350 Kilometer 23,60 Mk. bezahlen, so müssen wir in Preußen schon bei 500 Kilometer diesen Betrag entrichten.

Holland. Der Kommandeur der hiesigen Garnison theilt mit, um zu verhindern, daß Schiffe, welche nach Deutschland gehen oder von dort kommen, auf Häfen von ausübenden

Schiffarbeitern belästigt werden, seien die Garnisonen von Dordrecht, Sorlingen, Rotterdam und Schoonhoven angewiesen worden, auf Erlaßen Militärabteilungen zur Begleitung der Schiffe zu entsenden. Außerdem werden einige Torpedoboote zum Schutz dieser Schiffe bei der Durchfahrt einstreifen.

### Frankreich.

Paris, 15. Juli. General Pellieux, als Stiegehefte Oberhaupt aus dem Dreyfus-verbrechen rühmlos bekannt, ist heute in Quimper geflohen. Am geistigen Abend des Nationalfeiertages herrschte hier ein sehr lebhaftes Treiben. Die Illumination war glänzend. Auf allen Plätzen und in den breiten Straßen waren unter freiem Himmel Tanzergänzungen veranstaltet. Gegen 11 Uhr entband auf der Place de la Concorde an der Ecke der Rue Rivoli und der Rue Royale ein starkes Gebränge. Etwa 100 Personen mußten aus dem Gebränge in benachbarte Cafés hinausgeführt werden, in denen sie sich bald erholten; nur eine Frau wurde ernst verletzt.

### Algeria.

Algier, 16. Juli. An der marokkanischen Grenze ist es zu neuen Zusammenstößen zwischen Beduinen und Franzosen gekommen. Aus Algerien wird berichtet, daß im äußersten Süden Algeriens der Leutnant Lam vom 1. algerischen Spahiregiment mit seinem Diener in der Umgebung von Jeli, das die Franzosen seit einiger Zeit in Besitz haben, von den Eingeborenen ermordet worden ist. Der Leberfall wurde von einem Haufen Tuaregs ausgeführt. Aus Oran werden folgende Vorfälle gemeldet: Aus dem Lager von Juba waren 5 der Fremdenlegion angehörende Italiener desertirt. Sie wurden von marokkanischen Reitern gefangen und enthaupet. Ein anderer Soldat der Fremdenlegion, deutscher Herkunft, machte in der Nähe des Lagers von Juba einen Spaziergang und wurde von marokkanischen Reitern nach Jiquig entführt und über die Stärke der französischen Truppen ausgefragt. Als er nicht antworten wollte, mißhandelte man ihn und sperrte ihn in einen Thurm, wo er ebenfalls der Entbauung entgegensehen sollte. Es gelang ihm indeß, im Schutze der Nacht aus dem Thurm auszubrechen und zu entkommen. Die französischen Vorposten wurden von den Marokkanern angegriffen. Eine Schiffschwadde fand den Tod. In Folge dessen wurden die Militärstationen im äußersten Süden Algeriens an der marokkanischen Grenze sämtlich verläßt.

### Philippinen.

Manila, 15. Juli. Die Philippinos denken gar nicht daran, die Amerikaner als Herren ihres Landes anzuerkennen und führen den Kleinkampf erfolgreich weiter. Unlängst fiel wieder ein amerikanischer höherer Offizier mit

50 Soldaten in einen Hinterhalt und wurden von den Philippinos gefangen genommen.

### Der Krieg in China.

Das tragische Ende der Gefandtschaften in Peking wird jetzt von chinesischer Seite amtlich bestätigt und zwar durch den chinesischen Telegraphenredirektor Scheng und durch den Bischof von Schantung. Nach dem Bericht des Scheng hat der fremdenfeindliche General Tung die Gefandtschaften, nachdem diese wiederholt erfolgreiche Ausfälle gemacht, mit Geschützen bombardirt lassen und brangen die Chinesen durch die Beschießung, die erschöpften und munitionslösen Europäer, welche, als sie Alles verloren sahen, ihre Frauen und Kinder erschossen, niedermeißeln.

Englische Blätter bringen über den Verweigerungskampf folgende Schilderung:

„Die Vertreibung der britischen Gefandtschaft machte während der Belagerung Tag und Nacht häufige Ausfälle. Der erste Versuch, die Gefandtschaft, nachdem diese gesiegt war, zu hürnen, wurde unter schwerem Verlust zurückgeschlagen. Ehe der zweite Versuch gemacht wurde, erschienen Prinz Tching und General Wangmengtschao auf dem Kampfplatz und griffen Zhangs Truppen an, wurden aber schließlich auseinander getrieben. Wangmengtschao wurde getödtet, Prinz Tching wurde vermißt. Während der Nacht wurden mehrere Angriffe abgewiesen und die Angreifer zogen sich zurück, als gegen 5 Uhr Morgens General Tung mit einer starken Abtheilung Ranglu-Truppen von Tientsin her eintraf. Als die Sonne aufging, war die Situation der Beschießung erschöpft. Die noch überlebenden erwarteten dicht aneinander gedrängt den Anbruch der überwaltigenden Massen und starben so.“

Der Tag, an welchem dieses Ende der Katastrophe von Peking stattfand, ist in diesen Berichten nicht angegeben.

Ueber die militärische Lage in Tientsin verbreitet Reuters Bureau über Berlin folgenden angeblich authentischen Bericht:

„Der Chef des Kreuzergeschwaders telegraphirte aus Taku vom 12. Juli: In der Nacht auf den 11. beschoßen die Chinesen das Ost-Arsenal von Tientsin, wurden aber zurückgewiesen. Gleichzeitig besetzten die Japaner einen Theil der Chinesenstadt. Folgendes ist das Bild der militärischen Lage von Tientsin: Die Russen halten das Ost-Arsenal und das Lager am linken Weibo-Fluß südlich von Tientsin besetzt, die übrigen Nationen stehen am rechten Weibo-Fluß, theilweise in den zugehörigen Niederlassungen, die Deutschen im äußersten Südosten der deutschen Niederlassung. Die deutsche Hauptausgabe ist die Offenhaltung des Weibo zum Verkehr mit Taku; dieser ist

## Szene.

Einmalig Roman von Rinna Rautsky.

(65. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der General wies auf das Schiffshend eines Soldaten: „Battik!“

Der Chefarzt pudte die Achseln.

„Das sind Geschenke, sie kommen uns in Waffen zu — wir werden sie doch nicht zurückweisen.“

„Verwundung, Vergeudung“, murmelte der General, wir haben nicht einmal genug Rommihenden für unsere Verwundeten — ein Mißverhältnis, ein schreckliches Mißverhältnis.“

Er hatte ein Zeichenkräuseln einen Verwundeten aus der Hand genommen, roth daran, und warf es ihm wieder zu.

„Ihr seid Wägherinnen, keine Soldaten“, rief er über die Reihen mit erhobener Stimme hin, als Hände er vor der Front.

Vor einem Vorhängchen, das vor ein Bett gezogen war, machte er Halt, und schlug es neugierig zurück.

Szene stand da, über einen Kranken gebeugt.

Mit einem weißen Tuch fuhr sie ihm sanft über die wackelnde Stirn hinweg und schaute in diese blickenden Augen mit einem Blick hingebungsvoller Liebe und Mitleid.

„Da will Einer wohl desertiren?“ fragte der General.

Szene winkte mit der Hand die Herren zurück.

„Er sitzt!“ — sagte der Chefarzt trocken. „Den Wunden erlegen!“ fragte darauf der General.

„An Erschöpfung; die armen Burschen haben am meisten durch die Entbehrungen gelitten, ihr ganzer Organismus hat ungläubliche Veränderungen durchgemacht.“

Szene beugte sich plötzlich tiefer herab — sie drückte dem armen Burschen die Augen zu: Er hatte es überstanden.

Der General freite die junge Schwester aufmerksam, ihre Anmuth und der süßende Ausdruck von Traurigkeit in dem schönen Gesicht frappirten ihn.

„Das ist keine Schwester vom Orden der Kreuzerorden?“ fragte er, indem er dem flüchtig-reitenden Arzte folgte, nicht ohne sich noch einmal nach Szene umzuwenden.

„Es ist eine freiwillige Pflegerin.“

„Sie sind hier fast in Verwendung — aber sie ist auch keine Russin.“

„Ich glaube nicht, obwohl sie russisch spricht.“

„Es scheint, man ist hier wenig anspruchsvoll in der Wahl der Personen; wir nehmen nur Ordensschwester, und die Regierung wünscht nur solche in Verwendung zu sehen.“

„Die geringe Lebligkeit war nicht geeignet, seine Sympathie zu erwecken.“

„Für einen so anstrengenden Dienst erscheint mir das Fräulein zu jung“, bemerkte er laut zu dem Arzte gewendet, dann ihr ins Gesicht sehend, flüsterte er mit einem falschen Lächeln: „mignonne, très mignonne.“

Zania schlug die Augen auf und sah ihn an.

Zania kurzgeschneitene Haar, das starr brennend und von keiner Haube bedeckt war, mischt ihm.

„Das ist auch keine Ordensschwester“, dachte er, „die gehört nicht einmal den ‚barbarischen Witwen‘ an und körperlich ist sie ein Nichts.“

„Die geringe Lebligkeit war nicht geeignet, seine Sympathie zu erwecken.“

„Für einen so anstrengenden Dienst erscheint mir das Fräulein zu jung“, bemerkte er laut zu dem Arzte gewendet, dann ihr ins Gesicht sehend, flüsterte er mit einem falschen Lächeln: „mignonne, très mignonne.“

Zania schlug die Augen auf und sah ihn an.

„Ihre Schwestern werden nicht unter das Maß gestellt, Erzellen.“

„Ihre Augen hatten ein seltsames Flimmern, aber ihre Stimme klang sanfter noch, als gewöhnlich.“

„Und doch sollte auch bei den Pflegerinnen die körperliche Kraft ausschlaggebend sein, als Sentimentalitäten“, erwiderte er rauh. Dann hob er rauh den Kopf und über die Kleine hinwegsehend, ließ er seine Augen von Bett zu Bett schweifen; er glaubte unter den Verwundeten ein unterdrücktes Rischen gehört zu haben.

„Ich kenne diese Burschen — ein Gefindel — wie mag es bei Euch mit der Disziplin aussehen.“

„Unsere Disziplin ist vorzüglich“, entgegnete der Chefarzt kalt.

„Wirklich? So — so — Sie haben dann Wägherinnen, Erzellen, Herr Doktor, denen meine Händchen und eine süße Stimme schon imponiren, ich gratulire.“

„O, wir haben ein vorzügliches Mittel gefunden, Erzellen, um die Schlimmen zu dändigen, verlegte Zania mit jenem lägenartig schmeichelnden Ausdruck, der den Siaminen so geläufig ist.

„Es, lassen Sie hören, Schwesterchen.“

„Wir brauchen unseren Kranken nur damit zu drohen, daß wir sie von uns weg in ein Militärhospital transportiren lassen, und sie werden sofort zu Rämchen.“

Der Kommandant starrte sie an, als ob er

ungehindert. Täglich kommen Artillerie-  
einheiten nach Tientsin. Die Chinesen halten  
eine alte Citadelle in der Ginesenstadt und  
das Lager nordöstlich davon. Die Telegraphen-  
linie ist vom Russenlager nach Taku wieder  
hergestellt. Alexejew mit seinem Generalstab  
ist in Tientsin.

Weiter wird gemeldet, daß in Folge des  
Entschlusses weiterer Truppenentlastung der Ver-  
bündeten eine Entmachtung eingetreten sei. Die  
Verbindung zwischen Taku und Tientsin soll auch  
wieder offen und die telegraphische Verbindung  
mit Tschifu wieder hergestellt sein.

Bei den Kämpfen um Tientsin sollen die  
Russen besonders hart mitgenommen worden  
sein. Angeblich soll der russische General Stökel  
von dem chinesischen Oberbefehlshaber auf-  
gehört worden sein, binnen einer Woche  
Tientsin und Taku zu räumen. Stökel habe  
geantwortet, er habe kein Recht, sich Weisungen  
von untergebenen zu unterwerfen. Nach einer in Petersburg ein-  
getroffenen Privatmitteilung sind 6 russische Kom-  
panien beinahe aufgerieben worden. Von 800  
Mann sind nur 30 übrig geblieben.

In der Mandchurie, wo der Russenstand täglich  
zunimmt, haben es die Chinesen vor allem auf  
die russische Eisenbahn abgesehen. Reuters-  
meldung meldet die „Petereb. Handels- und Industrie-  
Zeitung“: Die Eisenbahnlinie nördlich von  
Kiutschuang wird von Bayern und mit ihnen  
verbündeten Truppen in Stärke von etwa  
40.000 Mann bebrochen; die Schutzmannschaft  
genügt nicht zur Vertheidigung der Bahn, die  
benutzt an mehreren Punkten verläßt ist. Die  
Russe sind erschienen sogar bei Kiutschuang,  
welches von Kofaten und Artillerie verteidigt  
wird. Der Telegraph „Wladimiroff Post“ Arthur  
ist zerstört.

Auch den Russen paßt es, daß sie von den  
Chinesen mit ihren eigenen Waffen bekämpft  
werden. In Berlin militärischen Kreisen er-  
wägt man nach der „Neuen Fr. Pr.“, daß die  
mandschurischen Banntruppen in Peking mit  
russischen Gewehren bewaffnet sind. Vor drei  
oder vier Jahren sind von russischer Seite diese  
ausgestiegen Gewehre, die vor Einführung der  
Rekrutengewehre bei der russischen Infanterie in  
Gebrauch waren, an die chinesische Regierung  
verkauft worden. Es sind Hinterlader für eine  
Patrone, aber sonst noch ganz brauchbare  
Schußwaffen.

Zu den deutschen Rüstungen wird gemeldet,  
daß Staatssekretär Graf Balow am Freitag  
eine Besprechung mit dem Kommandeur des nach  
China abgehenden deutschen Expeditionscorps,  
General-Leutnant von Vesel, hatte.

Kon den nach China bestimmten Ueyp-Trans-  
portdampfer werden drei am 27., zwei am 30.  
und einer am 31. Juli von Bremerhaven  
expedirt. — Die Truppen werden in Bremer-  
haven eingeschifft. — Als Formationort für  
das Kavallerie- und das Infanterie-Expeditionscorps  
ist Bremen bestimmt worden. Der  
Dampfer „Wittelskind“ mit dem 2. Seebataillon  
am Bord ist am 14. Juli in Port Said ein-  
getroffen und am 15. Juli nach Suex weiter  
gegangen. Der Kreuzer „Hansa“ ist am  
14. Juli in Tschifu angekommen und am dem-  
selben Tage nach Taku weiter gegangen.

### Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.

In Londoner Militärischen wird berichtet,  
Lord Roberts habe den General French beauftragt,  
die von den Buren eingenommenen  
Stellungen von Mairaland und Rustenburg  
wieder zu nehmen. Man ist in London über  
die Bewegungen der Buren, welche in den letzten  
Tagen dem General Grey viel zu schaffen ge-  
macht haben, sehr beunruhigt und man befürchtet,  
daß sie den General Buller, welcher gegenwärtig  
in der Nähe von Heidelberg operirt, eine  
Schlappe beibringen würden. Indessen  
rechnet man mit Bestimmtheit darauf, daß der  
Buren general de Wei nicht mehr entrichten  
könne und daß er noch vor Ende dieser Woche  
in die Hände der Engländer fallen werde. —  
Aboarten! Wir glauben inmehr an Bullers  
der Gefahr zu laßen anfang, als wollte er die  
Sache komisch aufgestellt wissen, lachte er mit.  
Es war das Klugste.

Als sie aber draußen im Korridor waren,  
sagte er barsch zu dem Doktor:  
„Sie haben da eine Nihilistin, ich warne  
Sie, Sie müssen sich von diesen Elementen frei-  
halten, oder Sie werden schlimme Konstellation  
herausbeschwören.“

„Wir treiben nicht Politik, Erzherzog, wir  
brauchen stetige Hände und weidere Herzen;  
wir nehmen sie, wo wir sie finden, und be-  
halten sie, so lange sie unsere Statuten nicht  
verletzen.“

„Es wäre gut, wenn Sie sich mit den Ordens-  
schwärmen begnügen, schon aus Eitelkeits-  
gründen“, rief der General noch erregt. —  
„Wir werden das bei einem nächsten Krieg zur  
Bedingung machen, und wir werden darauf sehen,  
daß sich Alles nach den von uns festgesetzten  
Normen vollzieht.“

Sein barockes Gesicht hatte einen noch tieferen  
Kudrind, als er das Hospital des roten Kreuzes  
verließ.

„Diese Privatfälle bedarf einer besonderen  
politischen Aufficht“, murmelte er zwischen den  
Zähnen, „wir werden sie für geben.“  
(Fortsetzung folgt.)

Schlappe als an de Weis Gefangenahme. Er  
hat in den Draakbergen einen vorzüglichen  
Unterstützung.

### Parteinachrichten.

Der verantwortliche Redakteur der „Schleswig-  
Holssteinischen Volks-Zeitung“, Genosse C. Horn,  
ist am 13. Juli von der Räder Straßmann  
wegen Gesundheitsbedingung zu 2 Monaten  
Gefängnis verurtheilt worden. Die Verurteilung  
wurde gefunden in den Verfügungen „uniformierte  
Schneidmühle“ und „reifeleibige Staats-  
strafe“ in einer Korrespondenz, welche sich mit  
der bei der letzten Verbreitung des „Norddeutschen  
Volkskalenders“ erfolgten Wiedereinbringung  
der verbotenen Schriften durch den Gesundheits-  
befehl. Die Thatsache selbst erwies sich als  
zutreffend.

### Gewerkschaftliches.

Vom Rotterdamer Gasarbeiterverein. Der  
Präsident der englischen Gewerkschaften  
ist am 14. Juli in Rotterdam eingetroffen. Die Polizei  
ist kommandirt worden, ihn zu überführen und ihm nicht  
zu gestatten, sich ohne formelle Erlaubnis des Kapitäns  
an Bord eines Schiffes zu begeben. Rücksicht auf  
Wollen angewiesen werden. Die Arbeiter sind  
auf, daß sie den Schiffsbesitzer formell in Anspruch  
nehmen werden und einziehen sind, der Lage der  
Kasse anderer Arbeiter ein Gebot zu machen.

### Aus Stadt und Land.

Vant. 17. Juli.  
Gemeinderath-Sitzung. Eine Gemein-  
de-Sitzung findet am Freitag den 20. Juli,  
Nachmittags 5 Uhr, im Rathhaus-Sitzungs-  
saal statt mit folgender Tagesordnung: 1. Erhebung  
von Gehühren in Bauhäuser; 2. Nummerierung  
der Häuser etc.; 3. Inhalt eines Verleumdungs-  
verfahrens für Herrn Freie; 4. Entwerfung-Anlage  
für den nördlichen Grenzstraßen; 5. Vertheilung.

Der Vorber Müller in Nützen. Dem Väter  
des hiesigen Zeitungsvertrags in Berlin, Herr  
Friedrich Müller, der mit seinen Redaktions-  
kollegen die sozialdemokratische Zeitung  
gegründet hat, wird ein glücklicher Geburtstag  
begegnet. Müller hat in seinem Leben die  
sozialdemokratische Bewegung in Deutschland  
mit großer Energie gefördert und ist in  
vielen Kreisen ein bekannter Mann. Müller  
hat in seinem Leben die sozialdemokratische  
Bewegung in Deutschland mit großer Energie  
gefördert und ist in vielen Kreisen ein  
bekannter Mann. Müller hat in seinem  
Leben die sozialdemokratische Bewegung in  
Deutschland mit großer Energie gefördert  
und ist in vielen Kreisen ein bekannter  
Mann. Müller hat in seinem Leben die  
sozialdemokratische Bewegung in  
Deutschland mit großer Energie gefördert  
und ist in vielen Kreisen ein bekannter  
Mann.

Geachtet Herr Vorber! Ich bin die Sozial-  
demokratie in der vergangenen Jahre neben den  
Zugestanden und Jungblühen besonders wieder  
den Kalender bezieht. Die sozialdemokratischen  
Kalender, diese Kalender sind die besten und  
besten als Handbücher der Arbeiterbewegung  
in Deutschland. Ich bin sehr glücklich, daß  
ich an dem 17. Juli den Geburtstag des  
sozialdemokratischen Kalenders feiern darf.  
Die Kalender sind die besten und besten  
als Handbücher der Arbeiterbewegung in  
Deutschland. Ich bin sehr glücklich, daß  
ich an dem 17. Juli den Geburtstag des  
sozialdemokratischen Kalenders feiern darf.

### Wilhelmshafen. 17. Juli.

Den Vortheil des Arbeiters von der Flotten-  
verträge mit dem „Willy. Tagbl.“ wieder  
einmal denkaufen Arbeiter und den  
Wohlthunern vornehmen, indem es eine  
Notiz der „Willy. Tagbl.“ über die  
Geschäftsverträge der Krupp'schen  
Werke wiedergibt. In der Notiz heißt es,  
daß auf den Krupp'schen Werken sich in  
mehrerer Betrieben Arbeitsmangel  
sichtbar mache, wodurch die  
Beschäftigung nachgelasse, daß  
Arbeitsverhältnisse eintrüben werden.  
Unter solchen Umständen  
würden den Krupp'schen Werken die  
aus der Aufstellung des Flottengesetzes  
erwartenden Beschäftigung sehr  
mangeln. Dazu bemerkt nun das  
„Willy. Tagbl.“: „Ob die  
Kompanie zusammenstellt werden ist,  
nach Berlin, dabeist werden die beiden  
Infanterie-Brigaden formirt.“

Dr. Semler berichtet. Das „Willy. Tagbl.“  
bringt in seiner heutigen Nummer folgende  
Notiz: Wilhelmshafen, 16. Juli. Herr  
Schlichting hat gestern Kritik über die  
sozialdemokratischen „Willy.“ in  
Hamburg mit auch die beim  
Eintritte der Flottenverträge  
nicht erwidert.  
Das ist wieder so recht die  
Gemeinschaft mit zu be-  
rechten, wie wir sie bei  
seiner Besprechung über die  
bekannte Zahlrechenrechen  
fragen gelernt haben. Das  
„Willy. Tagbl.“ hat gegen  
Semler einen Artikel  
geschrieben, indem es ein  
revidirt mitgeteilt, daß  
der Reichstag ein  
Beschluss gefaßt hat, das  
Willy. Tagbl. für ein  
unrechtmäßig zu erklären  
und es nicht ab.  
Da ist es die  
Sache bei dem Reichstag  
entschieden, daß zu  
bestimmen ist, ob das  
Willy. Tagbl. für ein  
unrechtmäßig zu erklären  
ist oder nicht.  
Das ist wieder so recht  
die Gemeinschaft mit zu  
berechten, wie wir sie bei  
seiner Besprechung über  
die bekannte Zahlrechenrechen  
fragen gelernt haben.

### Reuend. 17. Juli.

Neuer Reuender Bürgerverein. In der am  
letzten Sonnabend stattgefundenen  
Versammlung wurde, nachdem die  
ersten beiden Punkte, Erhebung  
der Beiträge und Aufnahme, ihre  
übliche Erledigung gefunden, der  
Bericht des Kassiers entgegen-  
genommen; danach hat der  
Verein einen  
Rathenstand von ca. 93  
Mitgl.

hier selbst paßt. Die zwölfjährige Tochter der  
Wittwe Riedel aus der Nordstraße vermag  
sich mit anderen Kindern bei der  
Schule. Sie ist in der Schule, die, wie  
es leider oft geschieht, von älteren  
Knaben in unangenehme Weise  
in Bewegung gesetzt wurde, jedoch  
das Mädchen, vom Schwindel  
befallen, heraus. Beim  
Zurückgehen der Schule schlug  
dieselbe dem Kinde an den Kopf  
und beschädigte den Unter-  
kiefer und das Gebiß des Kindes  
in schlimmer Weise. Es mußte  
sogar ein Arzt in Anspruch  
genommen werden. Da der  
Vater ein Arbeiter ist, so hätte  
der Unfall wenigstens in einer  
Beziehung nicht der Familie  
lasten. Wegen der allzu-  
schweren auf der Familie  
entlasten sollen in obigen  
Entschleunigen die nötigen  
Vorsichtsmaßregeln er-  
griffen werden. Vor allen  
Dingen sollen aber Eltern  
und Erzieher auf die Kinder  
diesbezügliche einwirken,  
und überhaupt jeder Ein-  
wirkung gegen das übermä-  
ßige Schaulen der Kinder  
gegebenfalls eingreifen. Die  
Schule selbst, so verurtheilt  
wird es, gehört nun einmal  
in der Kindheit an den  
Mundbelastungsgegenständen  
in den Garten. Voricht ist  
aber hierbei eine Notwendig-  
keit, wie die hier passirten  
Unfälle beweisen haben.

Ueberrahen von einem Bierwagen wurde  
gestern Abend das dreijährige  
Kind des Bremer Straße. Das  
Kind ist heute Morgen den  
erhaltenen Verletzungen er-  
legen. Ob den Richter des  
Fahrer eine Schuld an dem  
Unfall trifft, ist nicht  
bekannt.

Ein Gaunerreich, der unlängst  
hier in der Gasse in  
offiziellen Landarbeiter  
umgeben, wird, wie wir  
nachträglich zur Kenntnis  
gebracht, ein solches  
sein. Die Sache ist in  
zwei Hälften getheilt, wobei  
keine Spur von dem  
Tatbestand umgeben und so  
ausgerichtet. Unter  
Freund - als ob er sich  
vor - hatte seine  
Sachen in zwei  
Hälften getheilt, wobei  
keine Spur von dem  
Tatbestand umgeben und so  
ausgerichtet. Unter  
Freund - als ob er sich  
vor - hatte seine  
Sachen in zwei  
Hälften getheilt, wobei  
keine Spur von dem  
Tatbestand umgeben und so  
ausgerichtet.

Ein Gewitter entlud sich  
gestern Abend über  
unser Gegend, das die  
ganze Nacht hindurch  
anhält. Der gleichzeitige  
herabgewogene Regen hat  
die Flur nach einer Reihe  
heißer Tage wieder be-  
lebt und die Temperatur  
etwas herabgesetzt.

Den Vortheil des Arbeiters von der Flotten-  
verträge mit dem „Willy. Tagbl.“ wieder  
einmal denkaufen Arbeiter und den  
Wohlthunern vornehmen, indem es eine  
Notiz der „Willy. Tagbl.“ über die  
Geschäftsverträge der Krupp'schen  
Werke wiedergibt. In der Notiz heißt es,  
daß auf den Krupp'schen Werken sich in  
mehrerer Betrieben Arbeitsmangel  
sichtbar mache, wodurch die  
Beschäftigung nachgelasse, daß  
Arbeitsverhältnisse eintrüben werden.  
Unter solchen Umständen  
würden den Krupp'schen Werken die  
aus der Aufstellung des Flottengesetzes  
erwartenden Beschäftigung sehr  
mangeln. Dazu bemerkt nun das  
„Willy. Tagbl.“: „Ob die  
Kompanie zusammenstellt werden ist,  
nach Berlin, dabeist werden die beiden  
Infanterie-Brigaden formirt.“

Dr. Semler berichtet. Das „Willy. Tagbl.“  
bringt in seiner heutigen Nummer folgende  
Notiz: Wilhelmshafen, 16. Juli. Herr  
Schlichting hat gestern Kritik über die  
sozialdemokratischen „Willy.“ in  
Hamburg mit auch die beim  
Eintritte der Flottenverträge  
nicht erwidert.  
Das ist wieder so recht die  
Gemeinschaft mit zu be-  
rechten, wie wir sie bei  
seiner Besprechung über die  
bekannte Zahlrechenrechen  
fragen gelernt haben. Das  
„Willy. Tagbl.“ hat gegen  
Semler einen Artikel  
geschrieben, indem es ein  
revidirt mitgeteilt, daß  
der Reichstag ein  
Beschluss gefaßt hat, das  
Willy. Tagbl. für ein  
unrechtmäßig zu erklären  
und es nicht ab.  
Da ist es die  
Sache bei dem Reichstag  
entschieden, daß zu  
bestimmen ist, ob das  
Willy. Tagbl. für ein  
unrechtmäßig zu erklären  
ist oder nicht.  
Das ist wieder so recht  
die Gemeinschaft mit zu  
berechten, wie wir sie bei  
seiner Besprechung über  
die bekannte Zahlrechenrechen  
fragen gelernt haben.

### Reuend. 17. Juli.

Neuer Reuender Bürgerverein. In der am  
letzten Sonnabend stattgefundenen  
Versammlung wurde, nachdem die  
ersten beiden Punkte, Erhebung  
der Beiträge und Aufnahme, ihre  
übliche Erledigung gefunden, der  
Bericht des Kassiers entgegen-  
genommen; danach hat der  
Verein einen  
Rathenstand von ca. 93  
Mitgl.

Dr. Semler berichtet. Das „Willy. Tagbl.“  
bringt in seiner heutigen Nummer folgende  
Notiz: Wilhelmshafen, 16. Juli. Herr  
Schlichting hat gestern Kritik über die  
sozialdemokratischen „Willy.“ in  
Hamburg mit auch die beim  
Eintritte der Flottenverträge  
nicht erwidert.  
Das ist wieder so recht die  
Gemeinschaft mit zu be-  
rechten, wie wir sie bei  
seiner Besprechung über die  
bekannte Zahlrechenrechen  
fragen gelernt haben. Das  
„Willy. Tagbl.“ hat gegen  
Semler einen Artikel  
geschrieben, indem es ein  
revidirt mitgeteilt, daß  
der Reichstag ein  
Beschluss gefaßt hat, das  
Willy. Tagbl. für ein  
unrechtmäßig zu erklären  
und es nicht ab.  
Da ist es die  
Sache bei dem Reichstag  
entschieden, daß zu  
bestimmen ist, ob das  
Willy. Tagbl. für ein  
unrechtmäßig zu erklären  
ist oder nicht.  
Das ist wieder so recht  
die Gemeinschaft mit zu  
berechten, wie wir sie bei  
seiner Besprechung über  
die bekannte Zahlrechenrechen  
fragen gelernt haben.

### Reuend. 17. Juli.

Neuer Reuender Bürgerverein. In der am  
letzten Sonnabend stattgefundenen  
Versammlung wurde, nachdem die  
ersten beiden Punkte, Erhebung  
der Beiträge und Aufnahme, ihre  
übliche Erledigung gefunden, der  
Bericht des Kassiers entgegen-  
genommen; danach hat der  
Verein einen  
Rathenstand von ca. 93  
Mitgl.

Punkt, Vorstandwahl, veranlaßte eine lebhaft... Debatte. Der erste Vorschlag ist aus der Gemein...

Barel, 17. Juli.

Der Bischof von Münster trifft hier am Freitag den 27. ds. Mts. zur Spendung der...

Ein Nahlruder, der, trotzdem die Chaussee im guten Zustand sich befindet, den Fußweg...

Dornum, 16. Juli.

Mit dem Tode geht die Strecke der Streckenwörter Glaßen von hier sein Wittigsdorfer...

Wremen, 16. Juli.

Zum Brandunglück in Hohenfelden wird berichtet: Der große Reingewinn auf der Saale (60 Personen)...

Damburg, 16. Juli.

Nach der Pariser Weltausstellung gehen und erhalten die von der Stadt bewilligten 1000 M....

Vißeb, 16. Juli.

Der seit über zehn Wochen währende Streit der Brauereiarbeiter ist beendet und zwar...

Aus den Vereinen.

Sanct-Wilhelmshafen. Verband der Bauarbeiter. Dienstag den 17. Juli...

Zwischenbahn, 17. Juli.

Ein bedauerlicher Unglücksfall, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können...

Das grauliche Experiment, welches der Assistent Dr. Strauß, vor zwei Jahren an einem...

Miscellaneous.

Durch ein mächtiges Schiffsfeuer wurde in Danabrad das an der Liebigstraße gelegene Hauptgebäude...

Neueste Nachrichten.

Nachlässen, 16. Juli. Der sozialistische Wahlverein beschloß einstimmig, die...

Rosenlagen, 16. Juli. Nach hier eingelaufenen Meldungen aus verschiedenen Theilen...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Der schnelle Dampfer. Der kürzlich in New-York eingetroffene Schnelldampfer „Deutschland“...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Die feierliche Eröffnung einer Rappbahn zwischen Riga und Batum fand in Riga...

Auktion. Für betreffende Rechnung sollen am Mittwoch den 18. d. Mts., Nachm. 2 Uhr an, im Saale des Schmieds J. Folkers...

Verkauf. Der Hausmann A. Hansen zu Steinb. und Hausmann H. Hansen zu Rindö bei Hedderwarden lassen Freitag den 20. d. Mts., Nachm. 3 Uhr an, auf ihren daselbst gelegenen Ländereien...

Welt-Rad. Patent-Blockenlager. Wunderbar leichter Gang. - Sehen und staunen! - Welt-Rad. Welt-Rad. Vertreter: Karl & Ernst Jordan. Die noch vorräthigen garnirten Hüte empfahle zu halben Preisen. Frau Wilhelmine Meyer Verlängerte Marktstraße 1.

Möbel-Magazin. Alfred Marcus, Börsestr. 16 hält die größte Auswahl in fertigen Möbeln vorräthig. Empfehle mich allen geehrten Damen hier selbst zum Anfertigen von Damen-u. Kinder-Garderobe unter Zuzuführung sauberer Arbeit und gutem St. f. Schrens, Sant, Lindenstr. 7.

**Waarenhaus  
B. S. Bührmann.**

**Inventur-Ausverkauf  
von  
Damen-Konfektion**

**Jackets, Kragen,  
Capes, Loden-Mäntel,  
Kostüme, Blousen.**

So lange der Vorrath reicht,  
gewähre ich  
**10 Proz. Rabatt**  
auf die bisherigen Verkaufspreise.

**Fahrräder**

(neue und gebrauchte) kauft man am billigsten bei  
**Karl & Ernst Jordan, Tonndeich.**

**Friesischer Hof, Bockhorn.**

Empfehle meinen schönen, decorirten Saal  
nebst grossem Garten und Kegelbahn  
dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend  
zur fleißigen Benutzung.  
Bei Schulen und grösseren Vereinen  
erbitte vorherige Anmeldung.  
**Gerhard Janssen.**

**Möbel**

kauft man am vortheilhaftesten bei  
**H. A. Reiners, Viktoriastr. 79.**

**Gesucht**

4 Frauen zum Fleischenputzen.  
**Ch. Schönstedt, Borsenstr. 21.**

**Lüchtige Maurer sucht**

**H. D. Janssen, Bant,  
Genossenschaftstr. 12.**

**Gesucht**

ein junges Mädchen zur unentgeltlichen  
Erlernung der Schneiderkunst, welches etwas  
Hausarbeit mit übernimmt.  
**M. Metzje, Neue Wilh. Straße 8.**

Ein junger Mann wünscht  
**doppelte Buchführung**

zu erlernen. Offerten nebst Preisangabe  
unter **K. L. 100** postlagernd Bant.

**Gutes Logis f. einen j. Mann**  
Neue Wilhelmsh. Straße 77,  
Dinterhaus, unten.

**Gesucht**

ein Stundenmädchen für den ganzen  
Tag. **Gebr. Schrelo, Wilhelmsh.**

**Zu vermieten**

3. 1. Aug. eine zweiräumige Wohnung  
mit Stall u. Wasser zu 10 Mk. 10 Pf.  
**G. Müller, Kopperbörsen, Marienstr. 3.**

**Zu vermieten**

zum 1. August eine freundl. Wohnung.  
**H. Lückner, Neubremen,  
Mittelstraße 13.**

**Zu vermieten**

zum 1. August eine Stagenwohnung  
mit abgeschlossenem Korridor und Balkon  
nebst Zubehör, sowie eine vierzimmerige  
Wohnung mit Balkon und abgeschlossenem  
Korridor und Zubehör für 255 Mark  
Neubremen, Wischertich- und Bremer  
Straßen-Ecke 13.  
**H. Scharnowsky, Grenzstr. 71b.**

**Gutes Logis**

Schillerstr. 3. 1. Et. r., Oldemb. Hof.

**Gesucht**

auf sofort oder zum 1. August eine  
erfahrene Köchin.  
**Schmidt, Strandhölz, Bantler Hofen.**



**Original Singer Nähmaschinen**

Hol. Fayr. Staatsmedaille München 1898  
mit der Patenung:

**Vorzüglich und vielseitig mustergültig.**

Unsere neuen Sorten und Familien-Maschinen stellen das Vollkommene dar, was die Näh-  
maschinen-Technik bisher für Familiengebrauch und häusliche Industrie erzeugt hat. Unsere  
Maschinen für Fabrikationszwecke sind unerreicht in Richtigkeit und Dauer, wie in  
Bleisichtigkeit und Güte der Leistungen. Spezialmaschinen für die verschiedensten Zwecke und  
für jede Branche der Industrie.

**Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.**  
Frühere Firma: G. Reiblinger.

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavener Straße 82.

**Wegen bevorstehender Inventur!**

**Sämtliche Reste**

und angeschmuckten Waaren  
jetzt zu Spottpreisen.

Ein Posten garn. Damen-Hüte  
überhaupt sämtliche Strohhüte  
für jeden nur annehmbaren Preis.

**Sonnenschirme**

Blousenhemden, Blousen  
im Preise bedeutend herabgesetzt.

**Kaufhaus  
J. Margoniner & Co.**

**Metallarbeiter-Verband**

**Verwaltungsstelle Bant**  
Mittwoch den 18. Juli cr.,  
Abends 8 Uhr:

**Versammlung**

im Vereinslokal „Jur Arche“.  
Tagesordnung:  
1. Lesung der Beiträge.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Abrechnung.  
4. Bericht.  
5. Fragestunde und Beschiedenes.  
Die Ortsverwaltung.

**Zur Beachtung!!**

An das verehrte Publikum von Bant,  
Wilhelmshaven u. Umgegend richten wir  
die Bitte, sich nur in den Geschäften  
bedienen zu lassen, welche unsere Forderungen  
anerkannt und die diesbezüglichen  
Bestimmungen ausgehängt haben.  
Verband der Barbier u. Friseur.

**Neckarsulm. Pfeil  
Allright**

kauten Sie billig bei  
**Hinrichs & Frerichs,**  
Bant, Neue Wilh. Str. 64a.

**Gefunden**

eine Taschenuhr nebst Kette und  
Kopfschl. Schlüssel  
Oldenburger Straße 29.

**Eine gut erhaltene**

Säulen-Tritt-Saahmaschine mit  
Schraubstock und verstellbarem Tisch  
preiswerth zu verkaufen. Nähere Aus-  
kunft bei **Joh. Jöhls,** Verlängerte  
Obelisenstraße 23, part. links.

**Die Kornbranntweinbrennerei**

von **Gebr. Wenckebach**  
Herzberg a. Harz,  
empfiehlt ihre garantiert reinen Korn-  
branntweine.

**Spezialität Harzblume.**

kleine Niederlage und Vertrieb  
für **Wilhelmshaven u. Umgegend**  
**Fritz Wachenhausen,**  
Bant, Berl. Moonstraße 25.

Die apartesten Muster  
und solidesten Qualitäten in

**Gardinen**

finden Sie bei  
**Wulf & Francksen.**

NB. Einen großen Vorrath  
**Gardinen-Reste**  
geben wir außerordentlich billig ab.

**Panther 38.**

Schneidigster Halbbrenner dieser Saison.

**Beschreibung:**

Rahmen: Unsichtbare Verbindung. Neueste Form,  
hinten ovale Rohre.  
Lager: Glockenlager.  
Räder: 28 Zoll mit 1 1/2 Continental.  
Felgen: Kronprinz Doppelbohrstahl.  
Speichen: Schwannener Doppelbohrspeichen.  
Kette: Prima 3/8 Rollenkette.  
Uebertragung: von 64 bis 96,5 Zoll.  
Lenkvorrichtung: von 1 bis 4.  
Emaillierung: Schwarz, auf Wunsch jede andere Farbe.  
Gewicht: Ca. 12 kg.

Preis 195 Mark.

**Aug. Jacobs, Bismarckstraße  
62.**

**Druck-Arbeiten aller Art** werden schnell u. sauber angefertigt  
**Paul Hag & Co.,**  
Bauwerkstr. Bant, Neue Wilh. Str. 38

**Wulf & Francksen**



Ausstellung fert. Betten.

**Einschlänge Betten Nr. 8**

aus grau-rot gezeichnetem Roper  
mit 14 Pfund Federn  
Oberbett 6,—  
Unterbett 6,—  
1 Rißen 2,50  
Mk. 14,50  
Zweischläng Mk. 20,50

**Einschlänge Betten Nr. 10**

aus rot-grau gezeichnetem Atlas  
mit 16 Pfund Federn.  
Oberbett 10,25  
Unterbett 10,25  
2 Rißen 7,—  
Mk. 27,50  
Zweischläng Mk. 31,—

**Einschlänge Betten Nr. 10b**

aus rot-rosa gezeichnetem Atlas  
mit 16 Pfund Federn.  
Oberbett 13,50  
Unterbett 13,50  
2 Rißen 9,—  
Mk. 36,—  
Zweischläng Mk. 40,50

**Einschlänge Betten Nr. 11**

aus rothem oder rot-rosa Atlas  
mit 16 Pfund Halbbaunen.  
Oberbett 17,50  
Unterbett 17,50  
2 Rißen 10,—  
Mk. 45,—  
Zweischläng Mk. 50,50

**Einschlänge Betten Nr. 12**

Oberbett aus rothem Daunens-  
stoff, Unterbett aus roth. Atlas  
mit 16 Pf. Daun u. Federn.  
Oberbett 22,—  
Unterbett 20,50  
2 Rißen 12,—  
Mk. 54,50  
Zweischläng Mk. 61,—

**Billigere Betten in jeder Preislage.**

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hag u. Co. in Bant. Druck von Paul Hag u. Co. in Bant.